

Vorwort

Der 85. Band des *Schopenhauer-Jahrbuchs* hat drei Themenschwerpunkte, die mit Aktivitäten der Schopenhauer-Gesellschaft Zusammenhängen. Die beiden Beiträge zu Schopenhauer und Thomas Mann sind aus einer Tagung der von der Gesellschaft mitgetragenen Schopenhauer-Forschungsstelle an der Universität Mainz am 23. Juli 2003 mit dem Titel „Eine ‚Künstlerphilosophie par excellence‘? Arthur Schopenhauer und Thomas Mann“ hervorgegangen. Zu dem Thema ‚Schopenhauer in Rußland‘ waren zwei Beiträge bereits vor der Entscheidung eingetroffen, im Jahr 2004 ebenfalls von der Forschungsstelle aus eine Tagung zur Rezeption Schopenhauers und Kants in Rußland und Polen zu veranstalten. Im Lauf der Vorbereitungen hierfür ist dann noch der Beitrag von Mathias Weber hinzugekommen. Der dritte Schwerpunkt ist zugleich eine Dokumentation zu dem Essay-Wettbewerb mit dem Thema „Die Bedeutung Schopenhauers für das moderne Bild des Menschen“, den die Schopenhauer-Gesellschaft im vergangenen Jahr ausgerichtet hatte. Der Wettbewerb richtete sich an die Jugend, indem für die Einsender eine Altersgrenze von 30 Jahren gesetzt wurde, und es war vorgesehen, daß der preisgekrönte Aufsatz im Jahrbuch veröffentlicht wird. Die eingesandten Arbeiten ließen einerseits ein besonderes Interesse an der Ästhetik und an Schopenhauers Bedeutung für die Psychologie erkennen, jedoch die stärkste Gruppe unter den Einsendern und zugleich die drei von der Jury als beste bewerteten Arbeiten bezogen die Preisfrage auf die neuesten Resultate der Hirnforschung. Dieser Umstand bewog uns, das ursprüngliche Vorhaben auszuweiten und nicht nur die beste, sondern die besten drei Arbeiten im Sinne einer Dokumentation zu publizieren, auch mit der Absicht, eine weitergehende Diskussion der sehr aktuellen, mit der Willensfreiheit verknüpften Thematik anzuregen. An der ersten Stelle steht freilich die Arbeit des Preisträgers Daniel Schubbe. Sehr erfreulich ist es, daß auch der gegenwärtige Band mit der Erstveröffentlichung des frühesten Dokuments der Beschäftigung Nietzsches mit Schopenhauer wieder einen bedeutenden Beitrag für die Rubrik ‚Quellen und Dokumente‘ vorweisen kann.

Der Tod zweier Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats für das Jahrbuch, über den im Vorwort des 83. Bandes berichtet worden war, hatte Neuwahlen auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Schopenhauer-Gesellschaft notwendig gemacht. Im Zuge einer Umstrukturierung der Arbeit des Beirats sind dabei die Herren Prof. Dr. Gerhard Funke und Dr. Gerhard Mollowitz aus dem Beirat ausgeschieden, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Beiden sei an dieser Stelle für ihre langjährige Mitarbeit und für die wertvolle Unterstützung der Herausgeber gedankt. Als neue Mitglieder freue ich mich, Frau Dr. Arati Barua

und die Herren Prof. Dr. Christopher Janaway, Prof. Dr. Leon Miodoński und Prof. Dr. Hartmut Reinhardt vorstellen zu dürfen.

Als erfreuliche Entwicklung für die Schopenhauerforschung ist zu berichten, daß am 18.-20. November 2003 das zweite Schopenhauer-Kolloquium in Brasilien, mit dem Thema ‚Schopenhauer und der Deutsche Idealismus‘ stattgefunden hat. Über das erste Kolloquium war im 83. Band berichtet worden. Das zweite wurde an der Universität Salvador/Bahia unter der Leitung von Prof. João Carlos Salles und mit Unterstützung des Goethe-Instituts veranstaltet. Mit 18 Referenten und über 150 angemeldeten Teilnehmern war es noch erfolgreicher als das erste und läßt mit Zuversicht auf das für 2005 geplante 3. Schopenhauer-Kolloquium blicken.

Die Schopenhauer-Gesellschaft hat den Verlust ihres Ehrenmitglieds und Mäzens Odilo Paul zu beklagen. Herr Paul ist am 24. März im Alter von 77 Jahren gestorben. Seine großzügige Unterstützung war auch dem Jahrbuch zugute-gekommen.

Matthias Kößler

Ortrun Schulz Redakteurin

Geschäftsführender Herausgeber